

3 Einsätze für die FF Göpfritz/Wild während der Abschnittsfunkübung

Göpfritz/Wild – Am Samstag, dem 20. November 2004, übten 19 Feuerwehren des Abschnittes Allentsteigs im Raum Göpfritz/Wild bei der Abschnittsfunkübung.

Schon wenige Minuten nach dem Beginn der Funkübung, rückten Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Almosen zu einem Verkehrsunfall zwischen Göpfritz/Wild und Almosen auf der LH 55 aus.

Ein PKW war auf der schneeglatten Fahrbahn von der Straße abgekommen und in den Graben gerutscht. Da für die Freiwillige Feuerwehr Almosen die Fahrzeugbergung mit den Ihnen zur Verfügung stehenden Gerätschaften nicht zu bewältigen war, wurde Unterstützung aus Göpfritz/Wild angefordert.

Während die Feuerwehr Almosen die Absicherung des Verkehrs übernahm, konnten Mitglieder der Feuerwehr Göpfritz/Wild mit Hilfe des RLFA 2000 das Fahrzeug aus dem Straßengraben bergen. Der Fahrzeugenker wurde bei diesem Verkehrsunfall zum Glück nicht verletzt.

Kurze Zeit später kam über Funk die Meldung, dass ein Fahrzeug einer Feuerwehr, welche auch an der Abschnittsfunkübung teilnahm, aufgrund der herrschenden Fahrbahnverhältnisse ebenfalls auf der LH 55 zwischen Göpfritz/Wild und Almosen von der Fahrbahn abgekommen und in den Straßengraben gerutscht ist. Mithilfe des RLFA 2000 der Feuerwehr Göpfritz/Wild konnte auch dieses Fahrzeug aus dem Graben geborgen werden. Auch bei diesem Fahrzeug kam zum Glück niemand zu Schaden, am Fahrzeug entstand Sachschaden.

Auch die Besatzung des KDOF der Feuerwehr Göpfritz/Wild sicherte eine Unfallstelle im Bereich des Allwangspitzes ab. Die Besatzung war gerade auf dem Heimweg zum Feuerwehrhaus als sie ebenfalls an einer Unfallstelle vorbeikamen. Bei diesem Verkehrsunfall wurde das verunglückte Fahrzeug mit einem Traktor aus der Umgebung geborgen. Auch diesem Lenker ist zum Glück nichts passiert.

In etwa zur gleichen Zeit meldeten sich auch die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Schwarzenau von der Abschnittsfunkübung ab, da auch in ihrem Einsatzbereich ein Verkehrsunfall mit einer schwer verletzten Person zu bewältigen war.